

Jahresrückblick 2024

Nachdem der 66-jährige Bernd Orłowski 2023 bei den Deutschen Marathonmeisterschaften den Titel in der Altersklasse M65 mit 3:21:14 Stunden gewinnen konnte, folgte 2024 Anne Schwedler mit 70,85 Sekunden über 400-m-Hürden in der Altersklasse W40. Nach einer Wettkampfpause von fünf Jahren ist dies ihr dritter deutscher Meistertitel. Nur durch gezieltes und hartes Training kann diese mit Hindernissen „gespickte“ Strecke problemlos bewältigt werden. Dies ist Anne Schwedler bisher trotz ihrer beruflichen Belastung als Studiendirektorin gelungen. Auf dem flachen Kurs über 400 m belegte sie in 65,82 Sekunden den fünften Platz. Jan Busse (M35) (re.) bewältigte mit vier Wettkämpfen ein umfangreiches und erfolgreiches Programm: mit einer Silber- und zwei Bronzemedailles wurde er belohnt: Silber über ausgezeichnete 400 m mit 52,11 Sekunden, Bronze über 100 m mit 11,77 und 200 m mit 23,67 Sekunden. Er trat auch noch als 7. mit 2:05,71 Minuten über 800 m an. Rüdiger Engelmeyer (M35) wurde über 100 m mit 11,97 Sekunden Vierter. Bronzemedailles gewannen Silke Roos-Kiefer und Rüdiger Engelmeyer bei den Deutschen Seniorenhallenmeisterschaften. Die sechsmalige Deutsche Seniorenmeisterin Silke Roos-Kiefer beteiligte sich nach sechsjähriger Pause wieder an einer Deutschen Meisterschaft. Der Wiedereinstieg gelang im Weitsprung W50 mit einer Weite von 4,36 m. Rüdiger Engelmeyer erreichte mit 24,08 Sekunden über 200 m trotz leichter Zerrung eine persönliche Bestzeit. Über 1500 m belegte Mark Peters mit 4:53,03 Minuten den vierten Platz. Bei den Deutschen Halb-Marathonmeisterschaften erreichte die Mannschaft mit Joachim Lenz, Kadri Tahiri und Rolf Gresch mit 4:58 Stunden ebenfalls Platz vier.



Zwei Westfalentitel über 3 x 1000 m für v.l. Oliver Becker, Markus Wehrstedt, Joachim Lenz, Peter Mäder, Rolf Gresch, Kadri Tahiri

Sehr erfolgreich waren wieder die Seniorenläufer des USC. In der Altersklasse M 50/55 siegten Markus Wehrstedt, Kadri Tahiri und Oliver Becker über 3 x 1000 m mit 10:22,57 Minuten klar vor dem LAZ Iserlohn. Auch die Staffel der AK M60/65 gewann in der Besetzung Joachim Lenz, Peter Mäder und Rolf Gresch in 12:28,41 Minuten.



NRW-Meisterschaften werden seit diesem Jahr nicht mehr ausgetragen. Nordrhein und Westfalen gehen getrennte Wege. Der USC konnte 12 Westfalentitel gewinnen. Carina Keilmann erreichte im Siebenkampf der Frauen 4940 Punkte und siegte mit einem knappen Vorsprung von sieben Punkten. Bei den Männern wurde der Zehnkampf im 1500-m-Lauf entschieden. Hier fiel der führende Jan Ollech mit 6195 Punkten auf Platz zwei zurück. Bild: Carina Keilmann, Trainer Detlef Kleefeld und Jan Ollech.

Weitere Westfalentitel erreichten: Elias Kroll, 5 km U23, 15:38 Minuten, Luis Rist, Stabhochsprung U20, 4,10 m. Jan Busse, 200 m Halle M35, 24,11 Sekunden; Peter Mäder, 3000 m M65, 12:47,56 Min, 8 km Cross; AK 60/65 5 km: Lenz, Förster, Mäder. Am erfolgreichsten bei den Westfalenmeisterschaften war Anne Schwedler mit Titeln über 100 m, 200 m und 400 m.

Von den 34 Kreismeistertiteln wurden 20 im Waldlauf gewonnen. Vier Mannschaftssiege unserer Jüngsten

könnten bei guter Betreuung den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft bilden.



Jonathan Homberg, Elias Kroll, Oliver Brammen

Großes Aufsehen mit entsprechender Würdigung durch die Presse erregte der Sieg von Elias Kroll beim Stadtwerke-Halbmarathon. Er steigerte sich um vier Minuten auf 1:11:27 Stunden. Platz drei belegte Oliver Brammen mit 1:13:47 Stunden, der sich in Dortmund auf 1:12:49 Stunden steigerte. Mit Jonathan Homberg, der Zweiter der Duisburg Winterlaufserie wurde, könnte eine starke Mannschaft gebildet werden, doch sein Schwerpunkt liegt auf dem Triathlon. Über 10 km erzielte er hervorragende 30:57 Minuten. Beim Drei-Länder-Marathon am Bodensee unterbot Kerstin Haarmann mit 2:59:41 Stunden die 3-Stunden-Marke. Sophia Rosenberg (3:13:41 Std.) und Merle Taube (3:15:30 Std.) könnten zukünftig auch dieses Ziel erreichen.



Im Aufwind befindet sich die von Wolfgang Mohr aufgebaute Stabhochsprunggruppe. Neben den erfahrenen Jan Ollech (4,62 m), Tobias Vogt (4,60 m) und Luis Rist (4,10 m) hat die 14-jährige Hannah Klein unter dem Nachwuchs mit 2,70 m die größten Fortschritte gemacht. Sie wurde in das westfälische Talentteam berufen.

Bild: Luis Rist u. Trainer Wolfgang Mohr

830 Meldungen aus 34 Vereinen bedeuteten beim Werfer- und Läuferfest Teilnehmerrekord. 71 Kampfrichter und Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Vom USC erreichten Kim Brünger mit 44,85 m im Speerwerfen, Carina Keilmann mit 26,32 s über 200 m und Jan Busse mit 53,64 s erzielten die besten Leistungen für den USC.

Am 2. Schulsportfest, das zum Ausgleich für die nicht mehr zur Verfügung stehende Halle auf den Sportplatz verlegt wurde, nahmen vier Schulen aus dem Bochumer Süden teil. Den Pokal der Fakultät für Sportwissenschaft überreichte Dekan Prof. Dr. Kellmann an die siegreichen Jungen der Velsheide Schule, Annette Berkey den Pokal des USC an die erfolgreichen Mädchen der Natorpschule. Olympiasiegerin Annike Krahn übergab den Pokal der Sparkasse Bochum der schnellsten Pendelstaffel, den Mädchen und Jungen der Gräfin-Imma-Schule.



Siegerehrung der erfolgreichen Jungenmannschaften mit Dekan Prof. Dr. Kellmann und USC-Vorsitzendem Christian Osenberg

Mayen Becker ist es gelungen, mit einigen Nachwuchstrainern eine große Gruppe von Schüler*innen für das Leichtathletiktraining und den Wettkampf zu gewinnen. Viele Jungen und Mädchen nahmen an Mannschaftswettkämpfen teil, u. a. an einem Durchgang zur DJMM. Beeindruckend, dass alle Kinder in einheitlicher Vereinskleidung zu den Sportfesten antraten. Dies war früher oft nicht der Fall.



Für seine hervorragenden Verdienste um die Leichtathletik in Westfalen erhielt Christian Osenberg, das Verbandsehrenzeichen in Gold. Der Lehrwart und stellvertretende Vorsitzende im Verbands-Leichtathletik-Ausschuss wurde bereits wegen seiner Kampfrichtereinsätze bei Deutschen Meisterschaften und Großveranstaltungen und vor allem wegen seiner Berufung zum Obmann im Callroom während der Weltmeisterschaften in Berlin besonders geehrt.

Durch den völlig überraschenden Tod Holger Skibitzkis haben wir einen sehr engagierten und zuverlässigen ehrenamtlichen Mitarbeiter verloren. Fast 30 Jahre betreute er mit Helmut Busse die Sportabzeichenbewerber*innen. Sehr anschaulich und beschreibend wusste er die Teilnehmer*innen in den Übungsstunden zu motivieren. Wie sehr der vor ihm verstorbene Helmut Busse die wertvolle Arbeit Skibitzkis zu schätzen wusste, bezeugt folgendes Zitat: „Mit Deinem freundlichen Wesen motivierst Du auch die Zaudernden und Aufgebenden weiter zu machen und erfolgreich zu sein. Danke!“ Diesem Dank schließen wir uns an. Holger Skibitzki wird uns sehr fehlen.

Dr. Gerd Weißpfennig
Ehrenvorsitzender